

genommen'; — *mori ftuan edé e këroi è i šturi tsépene peles, edé tjetrene e henger te di*, er nahm die Quitte und schälte sie und gab der Stute die Schale; das Uebrige (wörtl. die übrige Quitte) assen sie, der Mann und die Frau'; — *pa tjetre ,χωρίς άλλο'* ,sicherlich' L 2. — Vor dem Sing. fehlt der Artikel (*tjetri* ,der Andere'), weil das anlautende *t* schon den Artikel vertritt. Die Form ohne *t* ist nur in *herjatri* bewahrt.

*toidjo* S. 35b; S. 87b; best. *toidjua* S. 46a. Aus ngr. τὸ ἴδιο ,dasselbe'.

*torua* ,πατήματα' ,Spur'.

*tořjár* s. *lupěš*.

*tre* fem. *tri*: *te tri vāsast* S. 88b *te tri hērete* S. 75a, aber auch *te tria ūderate* S. 31a, *te trevet djelmet* S. 49b; allein: *te tria bakke* S. 89a.

*trim* Pl. *trima* S. 87; halb adjectivisch: *ake t.* S. 52a, *kake t. i kek* S. 51b.

*trizε* ein Spiel: drei Sprünge, jedesmal mit nur einem Fuss; es gilt, wer auf diese Weise am weitesten gelangt. Lied 6; in einem Lied (= MITKOS 49, 18, vgl. REINHOLD, Anth. 25, 4) = ,Dreierheit, die Zahl drei'.

*tsa* (ist eigentlich *sa* mit dem Art.) *tsa kohe* S. 82a; *je kiš tsa pak* S. 81b; *tsa — tsa* S. 79a; *u-guřudis prifti tsa nga frika è tsa nga ġunahu* ,der Priester verlor die Besinnung, theils aus Furcht und theils wegen der Sünde'.

*tsepe* Pl. *tsépera* ,Schale' S. 36a, Räthsel 7.

*tsingri* ,Streit' ,γανγά' Lied.

*tsirko* ,σνχοράγης' (ein Vogel) Še-Vasije.

*tsiu tsiu* S. 90b. REINHOLD, Wortsammlung S. 61 hat *tšiu tšiu* als Nachahmung des Zwitscherns der Vögel. Vgl. MEYER *tsetseris*.

*tsuks*: *sitë i tsuksnën nga sapuni* ,τσούζαβε' ,die Augen thaten ihm weh von der Seife'.

*tsukuniδε* ,Nessel' S. 42a; davon *tsukunis* S. 42a.

*tš* 1) ,wie?' In den Liedern oft müssiger Schmuck: Lied 5, 11; *tš is' në bej* Märchenanfang — *tš u-dive?* Morgengruss; — *tš ri* ,weshalb' S. 51b; — indirect fragend: *se tš vjen puna s. mos* 3); *eja te šotš, se tš ka në furke ajó kopilja, ke s e ke as zotërote* ,komm und sieh, wie dies Dienstmädchen einen Spinnrocken hat, so schön, wie nicht einmal Du einen hast'.

— 2) ,was?' ,was für ein . . .?' *tš do nga mua* S. 27b; *tš te dāsurre* S. 80a; *me tš vend* S. 34b; *tš dert* S. 77b; *tš dževáp* ,was für eine Antwort'. In eigenthümlicher Weise oft von einem persönlichen Wesen: *tš je ti?* S. 38a, S. 59b, S. 75b, S. 92a. *tš e ka sjete ketá miš* S. 59b; auch *ditš* wird so persönlich gebraucht; — indirekt fragend: *se ne š štëpi* S. 87b, *se ne š heri* S. 81b, *se tš zog* S. 91a. —

3) relativ ,was': *tš degonej, i škrúanej* S. 68b; *te tjera, tš i duhešin* S. 27a; *tš i lipsej* S. 48b; *tš fai i doli repara, nga ajó haj s. dal* 2); *tš te ġenën perpara* S. 54a; *nga tš s. nga* 3) e); *tše nde fuše, lart te vijne* ,σοοι είναι' ,wer (eig. was) in der Ebene ist, soll hinauf kommen' Lied; auch *se tš* kann relativ sein, s. *se* 7); vgl. *nuke te vjen turp se tš ġua* ,schämst Du Dich nicht über das, was Du sagst?' ,schämst Du Dich nicht, so was zu sagen?' — Das auslautende *ε* in *tše* dürfte unursprünglich sein, vgl. *se* für *s* (MEYER, Kl. Gr. 64, 10; allgemein in *semunde, semure*). In L kommt *tše* nur ganz alleinstehend (*tše?* ,was?') vor, sonst *tš*. Ich nehme an, dass *tš* aus *tšis* entstanden ist.

*tšadér* Pl. *tšadërete* S. 53b. MEYER *tšadre*.